



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Annabell Krämer (FDP)

und Antwort

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,
Technologie und Tourismus (MWVATT)**

Aktueller Stand zum Bau einer BÜSTRA am AKN-Bahnhof Tanneneck

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Zur besseren und sichereren Erreichbarkeit des AKN-Bahnhofes Tanneneck wurde sich im Jahr 2021 darauf verständigt, eine neue Fußgängerquerung an der Kreuzung Bahnstraße/Buchenweg in Form einer BÜSTRA zu schaffen. Verkehrsminister Madsen sagte bei einem Ortsbesuch in Quickborn am 20. Dezember 2023: „Es braucht dringend eine Lösung. Die Straßen hier sind sehr eng und die Überlastung ist jetzt schon da.“¹ In den Antworten auf die Kleinen Anfragen 20/1502, 20/1556 sowie 20/2037 wurde allerdings auf die notwendig gewordene Überarbeitung der Planungen für die BÜSTRA am Bahnhof Tanneneck verwiesen.

1. Hat sich die Gefährdungslage des Knotenpunktes aus Sicht der Landesregierung seit 2021 geändert? Wenn ja, inwiefern? Bitte erläutern.

Antwort:

¹ <https://www.quickborn.de/Ver%C3%B6ffentlichungen/Quickborn/Pressemitteilungen/PM+2023-329.html>

Der in Rede stehende Knotenpunkt Bahnstraße/ Buchenweg liegt in der Baulast der Gemeinde Ellerau und damit in kommunaler Baulast.

Die Beurteilung einer Gefährdungslage obliegt der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Kreises Segeberg.

2. Hält die Landesregierung an der Einschätzung fest, dass zur besseren und sichereren Erreichbarkeit des AKN-Bahnhofes Tanneneck eine BÜSTRA erforderlich ist? Wenn nein, warum? Bitte erläutern.

Antwort:

Aus Sicht des MWVATT ist davon auszugehen, dass eine BÜSTRA-Anlage die Erreichbarkeit des AKN-Bahnhofes Tanneneck bei den heute vorhandenen Verkehrszahlen der kreuzenden Straßen verbessern wird.

Die erfolgte erste Planung der BÜSTRA basiert auf der Anordnung einer Lichtsignalanlage (LSA) für die Kreuzung des Fußverkehrs mit der Straße. Aufgrund der Nähe zum bestehenden technisch gesicherten Bahnübergang ist eine BÜSTRA erforderlich.

3. Gibt es bereits einen neuen Planungsstand für die Fußgängerquerung? Wenn ja, welche Umplanungen sind notwendig, welche Auswirkungen auf die Kosten ergeben sich und wie sieht der neue Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahme aus? Wenn nein, warum gibt es weiterhin keinen neuen Planungsstand, was hat die Landesregierung bisher unternommen, einen neuen Planungsstand zu erreichen, und wann ist mit einem neuen Planungsstand und Zeitplan zu rechnen? Bitte erläutern.

Antwort:

Die bisherigen Planungen für die BÜSTRA-Anlage sind seit 2021 auf Basis der Anordnung einer LSA im Bereich des bestehenden Bahnübergangs auf Verlangen des Straßenbaulastträgers durch die AKN erfolgt (vgl. Antwort zu Frage 2). Aufgrund des aus dem Ansiedlungsvorhaben in der Gemeinde Ellerau zu erwartenden Verkehrsaufkommens ruhen die Planungen derzeit.

Die bisherigen Planungen sahen eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit des AKN-Bahnhofes Tanneneck vor. Durch das Ansiedlungsvorhaben werden nun zusätzlich Anpassungen an der Straße „Buchenweg“, am Knotenpunkt Bahnstraße/ Buchenweg und ggf. am Bahnübergang Buchenweg erwartet. Ohne Kenntnis der erforderlichen Maßnahmen aus dem Ansiedlungsvorhaben ist eine weitere Planung der BÜSTRA gegenwärtig nicht zielführend.

Die Baulast für die Bahnstraße im Bereich des Bahnübergangs Buchenweg und für den Buchenweg liegt bei der Gemeinde Ellerau. Die AKN ist als Eisenbahninfrastrukturunternehmen Betreiberin des Bahnübergangs. Der Kreis Segeberg ist die zuständige Straßenverkehrs- und Bauaufsichtsbehörde. Das Land ist hier aktiv nicht beteiligt.

4. Hat der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr als zuständige Landesbehörde geprüft, die Errichtung einer BÜSTRA anzuordnen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Der LBV.SH hat diesbezüglich keine Zuständigkeit. Der Kreis Segeberg wurde durch die Fachaufsicht über die Straßenverkehrsbehörden (LBV.SH) bereits am 12.06.2025 aufgefordert, eine Prüfung der aktuellen Situation vorzulegen. Der Kreis ist aktuell noch zu keinem Prüfergebnis gelangt. Es sollen noch aktuelle Verkehrszahlen ermittelt werden sowie Rückmeldungen von anderen Stellen (ÖPNV etc.) abgewartet werden. Dementsprechend gibt es aktuell auch noch keine Tendenz zu einer möglichen Lösung.